



Sprachkompetenzen mehrsprachiger Kinder erfassen

Vorstellung des Projekts „cammino – Mehrsprachigkeit am Übergang zwischen Kita und Grundschule“

Barbara Geist, Barbara Voet Cornelli, Angela Grimm & Petra Schulz



Stand der Forschung

Die Sprachkompetenzen ein- und mehrsprachiger Kinder werden in Deutschland von pädagogischen Fachkräften in Kindertagesstätten und Grundschulen sowie von Kinder- und Schulärzten erhoben (u.a. Lisker 2010). Die Sprachstandserhebung bei mehrsprachigen Kindern stellt dabei eine besondere Herausforderung für alle Akteure dar (z.B. Geist 2013). Anforderungen an Sprachstandserhebungen wurden seitens der Sprachwissenschaft, Zweitspracherwerbsforschung und Testtheorie formuliert und verlangen z.B. die standardisierte Erhebung relevanter sprachlicher Fähigkeiten (insbesondere Grammatik) sowie sprachbiografischer Informationen (z.B. Alter des Kindes, Kontaktdauer zur Zweitsprache) (u.a. Geist 2013 für eine Übersicht). Bis heute ist unklar, wie häufig bei mehrsprachigen Kindern eine Sprachentwicklungsstörung nicht als solche erkannt (*Überschätzung*) und wie häufig ein unauffälliger Zweitspracherwerb fälschlicherweise als gestört klassifiziert wird (*Unterschätzung*) (Genesee et al. 2004). In zwei Teilstudien verbindet das Projekt *cammino* Erkenntnisse über institutionalisierte Sprachstandserhebungen mit psycholinguistischen Ansätzen der Zweitspracherwerbsforschung.

Ziele Studie 1: Dokumentation der verwendeten Verfahren und Vergleich mit linguistischen und zweitspracherwerbstheoretischen Anforderungen an Sprachstandserhebungen.

Ziele Studie 2: Untersuchung der Sprachkompetenz mehrsprachiger Kinder im Längsschnitt; Vergleich mit Einschätzung der Akteure, um Ausmaß der Fehleinschätzungen zu erfassen.

Fragestellungen Studie 1

- Wie und durch welche Akteure (Eltern, Erzieher, Lehrer, Kinderarzt, Schularzt) erfolgt die Erhebung und Dokumentation des Sprachentwicklungsstandes im Kindergarten- und Grundschulalter?
- Erfüllen die Praktiken der verschiedenen Akteure die Anforderungen an Sprachstandserhebungen?

Fragestellungen Studie 2

- Inwieweit stimmen die Einschätzungen der Akteure mit der Klassifikation überein, die auf Grundlage psycholinguistischer Verfahren gewonnen wurde?
- Überwiegen in der Akteursgruppe jeweils Über- oder Unterschätzungen?

Studie 1: Praktiken der Sprachstandserhebung bei Mehrsprachigkeit

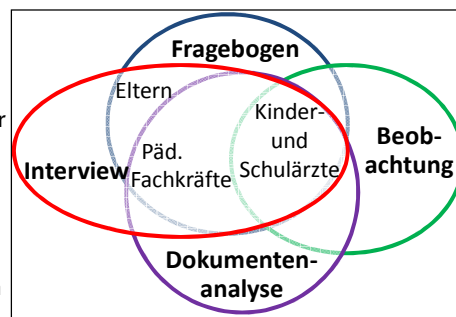
Probanden je 20 Eltern, Erzieher, Lehrer, Kinderärzte, Schulärzte

Methoden

- Leitfadeninterview, Dokumentenanalyse und Fragebogen
- Beobachtung bei 10 kinderärztlichen Vorsorgeuntersuchungen (U8 oder U9) und bei 10 Schuleingangsuntersuchungen

Datenanalyse

- Quantitative Analyse der Fragebögen
- Qualitative Analyse der Interviews und Beobachtungen
- Linguistische Analyse der Items der verwendeten Verfahren (Dokumentenanalyse)



Methodentriangulation

Studie 2: Über- und Unterschätzung mehrsprachiger Kinder

- Probanden**
- 100 mehrsprachige Kinder
 - 100 Eltern dieser Kinder
 - Kinderärzte, Erzieher, Lehrer und Schulärzte dieser Kinder

Akteure

Methoden

- Standardisiertes Interview mit den Akteuren
- Sprachstandserhebung mittels psycholinguistischer Verfahren je parallel zu kinderärztlichen Vorsorgeuntersuchungen U8 und U9, Schulanmeldung, Schuleingangsuntersuchung und Einschulung

Auswertung

Vergleich der Klassifikationsergebnisse

Einschätzung Akteur	Sprachstandserhebung	
-	-	Übereinstimmung sprachauffällig
-	+	Unterschätzung
+	-	Überschätzung
+	+	Übereinstimmung sprachunauffällig

sprachauffällig (-); sprachunauffällig (+)

Ergebnisse

In Studie 1 wurden die Praktiken in der Sprachstandserhebung der verschiedenen Akteure untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass die Anforderungen an Sprachstandserhebungen aus der Perspektive der Sprachwissenschaft und Zweitspracherwerbsforschung häufig nicht erfüllt werden. So werden relevante sprachbiografische Informationen nicht von allen Akteuren erfasst und der relevante Bereich der grammatischen Fähigkeiten bleibt in der Sprachstandserhebung häufig unberücksichtigt oder wird unzureichend erhoben (Voet Cornelli et al. 2012; Geist & Voet Cornelli eingegeben). In Studie 2 wurde die Einschätzung der Sprachkompetenz durch die Akteure mit den Ergebnissen einer Sprachstandserhebung verglichen. Die erste Analyse für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache zeigt, dass die Sprachkompetenz der Kinder häufiger über- als unterschätzt wird, d.h. Sprachentwicklungsstörungen bleiben unentdeckt.

Literatur

Geist, B. (2013). *Sprachdiagnostische Kompetenz von Sprachförderkräften*. Berlin: de Gruyter. / Geist, B. & Voet Cornelli B. (einger.). Sprachdiagnostik mehrsprachiger Kinder in Kita und Grundschule. In M. Urban (Hrsg.). *Inklusion und Übergang*. Klinkhardt. / Genesee, F., Paradis, J., & Crago, M. (2004). *Dual language development and disorders: A handbook on bilingualism and second language learning*. Baltimore: Brookes. / Lisker, A., (2010). *Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung im Kindergarten sowie beim Übergang in die Schule*. Expertise im Auftrag des Deutschen Jugendinstituts. München. / Voet Cornelli, B.; Geist, B.; Grimm, A. & Schulz, P. (2012). *Praktiken der Sprachstandserhebung bei mehrsprachigen Kindern in den kinderärztlichen Vorsorgeuntersuchungen*. In S. Jeuk (Hrsg.). *Kinder mit Migrationshintergrund*. Freiburg: Filibach.

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.

Kontakt: geist@em.uni-frankfurt.de

Projekthomepage: http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb10/inst_psychling/DaZ/Forschungsprojekte/cammino/index.html

